

Zürich, im September 2012

PRESSETEXT

Reich bebilderte Geschichte des Schweizer Frankens

Der Schweizer Franken wurde 1850 eingeführt und war in den ersten 50 Jahren seiner Existenz das häufig schwächelnde Anhängsel des französischen Francs. Erst mit der Gründung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im Jahr 1907 begann der stetige Aufstieg zur starken und begehrten Währung. Der ausgewiesene Fachmann Ernst Baltensperger legt im Auftrag der SNB erstmals die Geschichte des Schweizer Frankens vor.

Der Schweizer Franken ist gegenwärtig auf einem Höhenflug und strotzt vor Kraft. Bei seiner Geburt im Jahr 1850 wurde es ihm aber nicht an der Wiege gesungen, dass er im Laufe der kommenden 150 Jahre zu einer der erfolgreichsten und stärksten Währungen der Welt werden sollte. Während des ersten halben Jahrhunderts seines Lebens blieb er ein zur Schwäche neigendes Anhängsel des französischen Franc. Erst im Laufe des 20. Jahrhunderts stieg er langsam, aber stetig zur starken und international gesuchten Anlagewährung auf.

Die Währungsgeschichte der Schweiz bietet reiche Erfahrungen zu zahlreichen Fragen, die auch heute – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Erschütterung der weltweiten Geld- und Finanzmärkte – wieder von brennendem Interesse sind. Zu diesen Fragen gehören u.a. jene nach der gegenseitigen Abhängigkeit geldpolitischer, finanzieller und realwirtschaftlicher Stabilität, nach der Rolle der Unabhängigkeit der Zentralbank von Politik und gesellschaftlichen Interessengruppen oder nach den Vorzügen und Nachteilen fixer und flexibler Wechselkurse.

Das Buch ist in drei Hauptteile gegliedert. Teil I umfasst die Währungsgeschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert und schliesst mit der langen Diskussion, die zur Gründung der Nationalbank in den Jahren 1905 – 1907 führte. Die historische Erfahrung wird im Lichte der modernen Währungs- und Bankentheorie betrachtet. Für die Schweiz des 19. Jahrhunderts lassen sich drei Phasen unterscheiden, die auch aus gegenwärtiger Perspektive hochinteressant sind: Die Phase «echter Währungskonkurrenz» mit freier Wahl der Währungsdenomination bis zum Jahr 1850, die Phase von 1850 bis 1881 der «vollen Bankenfreiheit» mit Wettbewerb privater Notenemissionsbanken bei gemeinsamer, dominanter Währung, dem neuen Schweizer Franken, und schliesslich die Phase «eingeschränkter Bankenfreiheit» mit gemeinsamer, vorgeschriebener Währung und stark reguliertem Notengeschäft, aber ohne staatliches Notenmonopol. Die Diskussion um die Errichtung einer zentralen Notenbank wird vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit diesen Währungssystemen betrachtet und wirft Licht auf die fundamentalen Aufgaben der Zentralbankpolitik.



Ernst Baltensperger

Der Schweizer Franken – Eine Erfolgsgeschichte
Die Währung der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert

2012. 320 S., ca. 100 Abb. und Grafiken
Format 24 × 17 cm, Leinen mit Schutzumschlag
Buchverlag Neue Zürcher Zeitung
Fr. 48.– (UVP) / € 42.–
ISBN 978-3-03823-793-8

Download des Covers (JPG) auf
www.nzz-libro.ch

Teil II behandelt die schweizerische Währungsgeschichte von der Eröffnung der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 1907 bis zur Gegenwart. Er befasst sich u.a. mit der Einordnung der Politik der SNB in den internationalen Goldstandard in den verbleibenden Jahren bis zum Ersten Weltkrieg, mit ihrer Geld- und Währungspolitik im Ersten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit bis zum Ausbruch der Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre, mit der Politik der SNB im Zweiten Weltkrieg und nach Kriegsende unter dem Festkurssystem von Bretton Woods und schliesslich mit der radikalen Neuausrichtung der Geldpolitik nach dem Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems Anfang der 1970er-Jahre.

Teil III enthält eine Reihe von Anhängen, die gewisse zentrale Elemente der Währungstheorie kurz darzustellen versuchen, die zum Verständnis der geschichtlichen Prozesse wichtig sind.

Das allen Teilen vorangestellte erste Kapitel «Warum uns die Währungsgeschichte interessieren sollte» fasst zusammen, was aus der Geschichte heute zu lernen ist. Gerade dieses Kapitel zeigt auf, dass die Beschäftigung mit der Wirtschaftsgeschichte aus aktueller Perspektive lohnend und relevant ist. Ein hilfreiches Glossar und eine Zeittafel runden das Buch ab.

Ernst Baltensperger (* 1942) ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern und war Direktor und Berater des Studienzentrums Gerzensee der Schweizerischen Nationalbank. Zuvor hatte er Professuren an den Universitäten St. Gallen und Heidelberg sowie an der Ohio State University inne. Seine Spezialgebiete betreffen die monetäre Ökonomie, internationale Währungsfragen und Finanzmarktprobleme. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge zu diesen Fachgebieten.

Ernst Baltensperger: **Der Schweizer Franken – Eine Erfolgsgeschichte**. 2012, 320 S., Fr. 48.– (UVP) / € 42.–, NZZ Libro, Zürich

(2830 Zch.)